

Nächstes Ratsmitglied verlässt die ULP

Plochingen: Irene Blümlein wechselt zur SPD. Harald Schmidt kündigt die Auflösung seiner Fraktion an.

Von Claudia Bitzer

Die ULP, die Unabhängige Liste Plochingen, die bei der Kommunalwahl 2019 auf Anhieb mit vier Sitzen ins Rathaus eingezogen war, verliert nach dem Ausstieg von Klaus Hink ein weiteres Fraktionsmitglied: Irene Blümlein wird dem Gemeinderat am Dienstagabend verkündet, dass sie die ULP verlassen hat und künftig in den Reihen der SPD ihr Mandat weiter ausüben wird. Die ULP, die wohl vor allem dank ihres Bürgerbegehrens für ein neues Hallenbad ins Gremium eingezogen war, mutmaßlich aber auch die eine oder andere Wählerstimme aus den Reihen der nicht mehr angetretenen Freien Wähler kassieren konnte, verliert damit ihren Fraktionsstatus. Denn mit Harald Schmidt und Janina Guilliard bleiben nur noch zwei Ratsmitglieder übrig. Fraktionschef Schmidt kündigte am Sonntag „mit sofortiger Wirkung“ seinen Rücktritt als Vorsitzender und die Auflösung der ULP-Fraktion an.

Blümlein begründet ihren Schritt damit, dass es ihr wichtig sei, „in den Austausch mit dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung sowie den anderen Fraktionen zu gehen“. Es müsse eine Vertrauensbasis geschaffen werden, um eine gute Qualität der Zusammenarbeit zu erreichen. Erfolgreiches Arbeiten im Gesamtgremium könne „nur durch einen respektvollen Umgang untereinander erzielt werden“, heißt es weiter in der Erklärung, die unserer Zeitung vorliegt und die sie am Dienstag dem Gemeinderat abgeben will. „Unterschiedliche Meinungen sollten nicht in persönlichen Attacken münden, sondern stets das gemeinsame Ziel der Weiterentwicklung der Gemeinde verfol-



Bei der konstituierenden Sitzung 2019 war die ULP noch eine Fraktion. Von links Irene Blümlein, die jetzt zur SPD geht, Fraktionschef Harald Schmidt, Janina Guilliard und Klaus Hink, der schon im Dezember 2019 die Reißleine gezogen hat. Foto: Tom Weller

behalten und bei der SPD-Fraktion mitarbeiten wollen, „weil die mir politisch am nächsten liegt“.

„Unsere Fraktion hat vergangene Woche einen positiven Beschluss gefasst, dass Frau Blümlein bei uns Mitglied sein kann“, bestätigte SPD-Fraktionschef Joachim Hahn gegenüber unserer Zeitung den Wechsel.

Harald Schmidt zeigte sich indessen enttäuscht über das Verhalten seiner ehemaligen Fraktionskollegen, die ohne Information an die übrigen ULP-Mitglieder am 25. Januar schon an einer Fraktionsitzung der SPD teilgenommen habe und in selbige eintreten wollte. Am 24. Januar habe die ULP von Blümlein eine Mail „mit sehr dünnen

dass die ULP daran einen Anteil gehabt haben könnte.

Die restlichen ULP-Mitglieder hätten Blümlein gebeten, sich politisch so zu verhalten, dass die Fraktion weiter bestehen könne. Dem ist nunmehr nicht so. Schmidt: „Der Fraktionswechsel von Frau Blümlein bedeutet, dass wir unserem Wahlversprechen für Transparenz, Ehrlichkeit und Verantwortung für die Plochinger Bürgerschaft nur noch eingeschränkt nachkommen können, da die ULP durch den Austritt von Frau Blümlein zeitgleich den Fraktionsstatus verliert.“

Der Wechsel verschiebt auch die Mehrheitsverhältnisse im Gremium. Die SPD-Fraktion kommt mit ihrem Neuzugang auf künftig sieben Sitze und zieht mit der CDU, der bislang stärksten Ratsfraktion, gleich. Die Offene Grüne Liste hat fünf Sitze, damit würde es künftig zumindest in der Theorie zu einer knappen rot-grünen Mehrheit in dem 22-köpfigen Gemeinderat reichen. Blümlein bescheinigte der ULP einen „sehr holprigen Start“ im Rathaus. Dass Klaus Hink, das kommunalpolitisch profilierteste Mitglied und der geistige Kopf der Fraktion, nach wenigen Monaten ausgetreten ist und seitdem als Solist in der Ratsrunde sitzt, habe sie damals „sehr bedauert, weil mit seinem Weg-

gang ein großer Erfahrungsschatz für die ULP-Fraktion verloren ging“. Hink hatte die Konsequenzen aus den Auseinandersetzungen innerhalb der Fraktion, vor allem aber aus dem Debakel gezogen, dass Fraktionschef Schmidt die Unterschriftenliste für das Bürgerbegehren so spät abgegeben hatte, dass es letztlich scheiterte.

Die Stimmung in der Ratsrunde hatte sich mit dem Einzug der ULP deutlich verschlechtert, da sie von Anfang auf Konfrontation zu den etablierten Fraktionen

Es ist bedauerlich, dass Frau Blümlein das Votum der Bürgerschaft für eine unabhängige Ratsfraktion nicht für relevant hält.

Harald Schmidt

» Unterschiedliche Meinungen sollten nicht in persönlichen Attacken münden, sondern stets die Weiterentwicklung der Stadt verfolgen.

Irene Blümlein

gen. Mehrheitsentscheidungen sind zu respektieren, auch wenn sich die eigene Meinung nicht durchgesetzt hat. Es bringt den Bürgern der Stadt nichts, wenn wir untereinander mit dem Finger auf den anderen zeigen“, so Irene Blümlein weiter.

Nach reichlichem Überlegen sei sie zu dem Entschluss gekommen, in der SPD einen Neuanfang zu machen. Die Hospitation in einer Fraktionsitzung der Sozialdemokraten habe ihr gezeigt, „wie die Arbeit in einer Fraktion aussehen kann“. Sie wolle mitgestalten, weshalb sie ihr Mandat nach ihrem Austritt aus der ULP

Argumenten“ zu ihrem beabsichtigten Wechsel erhalten. Ihren Schritt habe sie unter anderem damit begründet, dass sie auf der Straße wegen ihrer Zugehörigkeit zur ULP von Freunden und Bekannten nicht mehr begrüßt werde. Schmidt findet es „bedauerlich, dass Frau Blümlein das Votum der Plochinger Bürgerschaft nicht für relevant hält. Dabei hatten sich 19,2 Prozent (22.366 Stimmen) der Wählerinnen und Wähler für eine unabhängige Fraktion im Gemeinderat ausgesprochen.“ Die 1437 Stimmen, die sie erhalten hat, schreibe sie sich persönlich zu, ohne

ging. Zuletzt hatte die Ratsrunde eine Redezeitbeschränkung beschlossen, weil es oft zu langen Zweigesprächen vor allem zwischen Einzelkämpfer Hink und der Verwaltung gekommen war. CDU und SPD haben der ULP, insbesondere Schmidt, immer wieder vorgeworfen, gezielt Sachverhalte zu verdrehen und mit Umstellungen zu arbeiten – was Schmidt jedes Mal wieder bestritt. Blümlein will ihre Stellungnahme am Dienstag jedenfalls mit dem Satz schließen: „Über eine konstruktive Zusammenarbeit in diesem Gremium freue ich mich.“

Im Herzen der Stadt entsteht Wohnraum

Wendlingen: Ein neuer Bebauungsplan ist verabschiedet. Die „Siedlungsbau Neckar-Fils“ steht in den Startlöchern.

Von Kerstin Dannath

Wohnen zu bezahlbaren Preisen ist wie überall auch in Wendlingen ein großes Thema. Um hier wenigstens ein bisschen Abhilfe zu schaffen, wurde nun in der jüngsten Gemeinderatssitzung der Bebauungsplan „Zwischen den Ortslagen Wendlingen und Unterboihingen, Bereich Uracher, Lichtensteinstraße“ geändert. „Auslöser für das Verfahren war der Wunsch der Siedlungsbau Neckar-Fils eG, drei in die Jahre gekommene Gebäude in dem Bereich zu erneuern“, erklärt der Wendlinger Stadtbaumeister Axel Girod. Da aber der bislang gültige Bebauungsplan aus dem Jahr 1950 stammt, war eine Anpassung dringend notwendig.

Konkret geht es um eine Gesamtfläche von insgesamt rund 1,3 Hektar zwischen Neuffen-, Lichtensteinstein-, Tal- und Achalmstraße. Das Areal liegt ganz zentral



Die bestehenden Mehrfamilienhäuser der Siedlungsbau Neckar-Fils stammen aus der Nachkriegszeit. Eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Foto: Kerstin Dannath

46 Wohneinheiten sollen entstehen, in drei neuen Gebäuden gruppiert um einen zentralen Innenhof.

in der Stadtmitte, nur wenige Meter vom Rathaus entfernt und wand an seinem südlichen Ende von der Bahnstrecke nach Kirchheim begrenzt. Um dem ganzen Quartier einen neuen Rahmen geben zu können, hatte die Verwaltung schon vor einiger Zeit die städtebauliche Studie „Nachverdichtung Innenstadt“ in Auftrag gegeben, die dem Gemeinderat 2019 vor-

gestellt wurde. Die Untersuchung zeigte auf, dass durch eine klug angelegte Nachverdichtung die Schaffung von bis zu 70 neuen Wohneinheiten im Herzen der Stadt möglich wäre.

Ergänzend zu der Studie wurde für den östlichen Bereich des Plangebiets, genauer in der Achalm- und in der Lichtensteinstraße, vom Büro Aldinger Architekten aus Stuttgart gleich ein konkreter Bebauungsvorschlag erarbeitet. Dort stehen derzeit unter anderem noch drei lang gezogene

Wohnblöcke, die im Besitz der Siedlungsbau Neckar-Fils sind. Die Gebäude stammen aus der Nachkriegszeit – eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht sinnvoll. An ihrer Stelle sollen bis Mitte 2022 drei moderne Mehrfamilienhäuser mit insgesamt rund 46 Wohneinheiten entstehen. Die drei neuen Gebäude werden um einen zentralen Innenhof gruppiert, was zu einem guten sozialen Miteinander beitragen soll. Im Untergrund sollen die jeweils viergeschossigen Neubauten durch eine

gemeinsame Tiefgarage miteinander verbunden werden. Die neuen Wohnungen will die Siedlungsbau in ihrem Bestand behalten und günstig vermieten.

Der alte Bebauungsplan für das Areal aus den 1950er-Jahren setzte lediglich Baulinien fest. Diese stimmen mit den aktuellen Planungen aber nicht überein. Da es sich bei der Maßnahme um eine Nach-

Nach der Neuaufstellung wird das Areal zum größten Teil als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen.

verdichtung einer innerörtlichen Fläche, die kleiner als zwei Hektar ist, handelt, kann ein beschleunigtes Verfahren angewendet werden. Nach der Neuaufstellung wird das Areal künftig größtenteils als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen, rund 0,2 Hektar werden als Mischgebiet deklariert. In letzterem sind allerdings störende und flächenintensive Nutzungen wie Tankstellen, Vergnügungstätten oder Gartenbaubetriebe ausgeschlossen.

„Dass in den beiden Gebieten Anlagen für kirchliche Zwecke erlaubt sind, ist ebenfalls nicht nötig“, befand Stadtrat Werner Kinkel (Freie Wähler) und stellte den entsprechenden Antrag, der mit einer knappen Mehrheit von zehn Ja- und neun Nein-Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen wurde. Den allgemeinen Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss des neuen Bebauungsplans fasste der Gemeinderat im Anschluss einstimmig.

► Plochingen

360 Tablets für die Schulen

Um die Schülerinnen und Schüler im Homeschooling besser unterstützen zu können, werden die Plochinger Schulen mit Tablets ausgestattet. Bürgermeister Frank Buß übergab symbolisch ein Gerät an Alexandra Dennerle, die Leiterin der Neckar-Fils-Realschule ist und zugleich als Geschäftsführende Schulleiterin fungiert. Insgesamt wurden in nächster Zeit 360 Apple iPads an die Schulen verteilt, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. 250 dieser Geräte seien bereits beschafft und für die Ausgabe vorbereitet worden. Eine zweite Lieferung mit den restlichen 110 Geräten folge vermutlich im Februar.

Stadt schießt 215.000 Euro zu

Mit den Tablets, die leihweise für den digitalen Fernunterricht zur Verfügung gestellt werden, können an der Burgschule und an der Panoramaschule jeweils 50, an der Neckar-Fils-Realschule 75, am Gymnasium 165 und an der Marquardschule 20 Schülerinnen und Schüler ausgestattet werden, die zu Hause nicht auf entsprechende Geräte oder eine ausreichende Internetverbindung zurückgreifen können.

Finanziert werden die neuen iPads aus dem sogenannten Sofortausstattungsprogramm des Digital-Pakts Schule, für den der Bund und das Land Baden-Württemberg zu gleichen Teilen 130 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Auf die Stadt Plochingen als Schulträger entfallen Kosten von rund 215.000 Euro für die Tablets.

„Eine Art Digitalhausmeister“

„Die Digital-Pakt-Maßnahmen insgesamt bringen uns bei der überalligen Digitalisierung unserer Schulen deutlich weiter“, fasst Bürgermeister Buß seine Einschätzung zusammen. „Allerdings entsteht damit auch das größte stadtweite Informationstechnik-System mit jetzt schon etwa 600 Endgeräten.“ Er begrüße deshalb sehr, dass der Bund kürzlich ein Förderprogramm für Systemadministratoren speziell für die Schulbetreuung aufgelegt hat.

Die Stadt will in diesem Rahmen einen Antrag für eine professionelle Unterstützung der schulischen IT stellen. Eine entsprechende Stelle wäre bei der Stadt angesiedelt. Frank Buß wies in diesem Zusammenhang auf das spezielle Anforderungsprofil hin: „Für die Schulen der Zukunft brauchen wir eine Art Digitalhausmeister.“ Gleichzeitig hofft er aber auch auf die angekündigten Endgeräte für die Lehrkräfte. „Dann erst kann an unseren Schulen wirklich zeitgemäße, digital gestützter Unterricht stattfinden“, findet er. (red)

► Nürtingen

Mit 2,5 Promille auf dem Fahrrad

Viel zu tief ins Glas geschaut hatte ein 36-Jähriger in Nürtingen, bevor er sich am Sonntagabend in den Sattel seines Fahrrads schwang. Wie die Polizei mitteilt, stürzte der Mann gegen 21.15 Uhr wegen seiner starken Alkoholisierung und zog sich leichte Verletzungen zu. Passanten hatten zuvor beobachtet, wie er mit seinem Mountainbike in Schlangenlinien unterwegs war. Nach dem Sturz in der Straße An der Autumt blieb der Mann auf einer Rasenfläche liegen; der Rettungsdienst brachte ihn in eine Klinik. Ein erster Alkoholtest nach am Unfallort hatte bei dem Radler einen Wert von mehr als 2,5 Promille ergeben, so die Polizei. (jüv)

► Wendlingen

Täter brechen Baucontainer auf

Mehrere Container auf einer Baustelle in der Wendlinger Werstraße haben Unbekannte im Laufe des Wochenendes aufgebrochen. Laut der Polizei gingen die Täter im Zeitraum zwischen Freitag, 9.30 Uhr, und Montag, 6.30 Uhr, zu Werke. Sie stahlen aus den Containern Werkzeugmaschinen und eine Rüttelplatte, die sie vermutlich mit einem Fahrzeug abtransportiert haben. Der Wert des Diebesguts ist noch nicht beziffert. Die Ermittlungen des Polizeipostens Wendlingen dauern an. (jüv)